

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918 1899

268 (14.11.1899) Abendblatt

Anzeige:
Abonnementpreis:
Vierteljährlich:
in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf.,
in das Haus gebracht: 2 Mark 80 Pf.,
durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pf.
Vorauszahlung.
Redaktion und Expedition:
Sitzstraße 9.
Telephonanschluß Nr. 401.

Badische Landeszeitung

mit Parlamentsausgabe und Verlosungsbeilage.

Anzeigegebühren:
Die 1spaltige Kolonelleise, deren Raum für 20 Zeilen 15 Pf., für auswärtsige Inserate 20 Pf., im Restamt 60 Pf. Bei größeren Aufträgen entsprechende Abatt.
Bemerkungen:
Unbenützte geliebene Einlagen werden nicht aufbewahrt und können nachträgliche Honoraransprüche keine Berücksichtigung finden.

Nr. 268. Abendblatt.

Karlsruhe, Dienstag, den 14. November

1899

Deutsches Reich.

Dankschreiben der Kaiserin. Zum Geburtstag der Kaiserin hatte der Magistrat an die hohe Frau eine Glückwunschsadresse gelangen lassen, in welcher mit Dankesworten gegen Gott auch des Unfalles gedacht war, den die Kaiserin in Berchtesgaden erlitten. Darauf ist jetzt im Rathsaufe das nachfolgende Dankschreiben eingegangen:

Dem Magistrat der Haupt- und Residenzstadt Berlin sage ich für die mir zum Geburtstag dargebrachten Wünsche den herzlichsten Dank. Wenn der Magistrat der mannigfachen Fürsorge denkt, welche ich auch im vergangenen Jahre den vielen Armen und Nothleidenden Berlins und seiner Vororte zuteil werden lassen, so weiß ich, daß ich dies nicht erreicht haben würde ohne die treue Unterstützung der Berliner Bürger, der Berliner Frauen und Jungfrauen aus den verschiedensten Kreisen und Ständen. Ich spreche deshalb gern an dieser Stelle den vielen Göttern aus der Bürgererschaft meinen Dank und meine Anerkennung aus und füge hieran die herzlichste Bitte an dieselben, sowie auch an den Magistrat, weiter zu helfen, um die vielfältige große Not in unserer Hauptstadt immer mehr zu beseitigen. Neben den von der Stadt geleiteten und mit jedem Jahre zunehmenden großartigen Wohlfahrtsanstaltungen wirkt besonders segensreich die auch von dem Magistrat unterstützte, unter meinem Protektorate stehende Frauenhilfe zur unentgeltlichen Armenunterstützung. Auch auf kirchlichem Gebiete erlaube ich in meinen Arbeiten unausgesetzt liebevolle und thatkräftige Hilfe seitens der Berliner Bürgererschaft und hoffe, daß sich so allmählich die gute kirchliche Versorgung der großen Massen anbahnen wird, wieweil ich zu meinem Schmerze, trotz der vielfachen treuen und opferwilligen Unterstützung der Berliner Bürger und Frauen und trotz der entgegenkommenen und verständlichen Stellung des Magistrats und der kirchlichen Behörden, die Entwicklung und der Frieden auf kirchlichem Gebiete nicht gefördert, sondern erschwert worden sind. Möge es durch Gottes Güte und treue Arbeit gelingen, auch hier Segen und Gedeihen zu bringen.
Neues Palais, 3. Nov. 1899

geb. Auguste Vittoria L. R.

Das Reichsmilitärgericht. Der Reichshaushaltsetat für das Rechnungsjahr 1900 enthält zum erstenmal den Etat für das Reichsmilitärgericht, das infolge der neuen Militärstrafgerichtsordnung mit dem 1. Okt. 1900 in Wirksamkeit tritt. Der Etat ist also nur für ein halbes Jahr, bis 1. April 1901, aufgestellt. Die fortwährenden Ausgaben betragen 243 118 M. — Es erhalten ein Präsident, General oder Admiral mit dem Range eines kommandierenden Generals, 12 000 M. Gehalt und 18 000 M. Dienstzulage (außerdem freie Dienstwohnung mit Geräteaustattung und Feuerungsmaterial, 6 Nationen); zwei Adjutanten des Präsidenten, Majors, je 5850 M. Gehalt; drei etatmäßige militärische Mitglieder, und zwar zwei Generalmajors zu 9000 M. und ein Oberst 7800 M. Gehalt; zwölf außeretatmäßige militärische Mitglieder, je 600 M. Zulage; drei Senatspräsidenten, je 12 740 M. Gehalt; zwölf Reichsmilitärgerichtsräte, je 10 985 M.; ein Militäranwalt 12 740 M.; drei Militäranwälte, je 10 985 M. — Dazu elf Obersekretäre, je 2—5000 M. und zwölf Kanzleisekretäre, je 1800—3800 M.

Erfolgswahl in Gernersheim. Im Wahlkreise Gernersheim steht bekanntlich eine Reichstagswahl bevor. Der unbefriedigbare Erfolg, den das Centrum bei den bayerischen Landtagswahlen davongetragen hat, scheint dieser Partei auch für die Reichstagswahl in Gernersheim Hoffnungen zu erwecken. Die „Köln. Volksztg.“ meint, dem Centrum eröffne sich die Aussicht auf ein neues Mandat. Den konfessionellen Verhältnissen des Wahlkreises würde ja allerdings die Möglichkeit, daß bei der diesmaligen Wahl das Centrum siegt, entsprechen, denn der Wahlkreis ist zu 54 Proz. katholisch und zu noch nicht 44 Proz. evangelisch, so daß das Uebergewicht der katholischen Bevölkerung über die evangelische immerhin nicht unbedeutend ist; dazu kommt, daß bei den allgemeinen Wahlen von 1898 der nationalliberale Kandidat im ersten Wahlgange dem Bewerber des Centrum gegenüber einen Vorsprung von nur 370 Stimmen und im zweiten sogar nur noch einen solchen von 300 Stimmen hatte. Trotz dieser beiden Tatsachen und trotz der nicht wegzuleugnenden ferneren Tatsache, daß der Erfolg bei den bayerischen Landtagswahlen einerseits das Centrum kampfsmüdig machen muß, und andererseits die Sozialdemokratie anregen dürfte, den bei jenen Wahlen geschlossenen Bruderbund mit dem Centrum auch auf die Reichstagswahlen und insbesondere auch auf die bevorstehende Erfolgswahl auszuweiten, wollen uns die Aussichten des nationalliberalen Bewerbers nicht ungünstig erscheinen. Einmal nämlich stellt das Jahr 1898 in bezug auf das Uebergewicht der nationalliberalen Stimmen über die Centrumstimmen einen Tiefpunkt dar, denn bei allen vorhergehenden

Reichstagswahlen seit dem Jahre 1871 hatte die nationalliberale Partei gegenüber dem Centrum stets eine Mehrheit von über 1000, ja manchmal auch von über 2000 Stimmen, und sie eroberte den Wahlkreis auch immer gleich im ersten Wahlgange, mit Ausnahme des Jahres 1893, wo sich zwei nationalliberale Kandidaten gegenüberstanden, wodurch eine Stichwahl notwendig wurde. Zum zweiten aber wird die Erfolgswahl in Gernersheim unter dem Zeichen der Flottenvermehrung stattfinden. Diese Parole mag in manchen Gegenden, beispielsweise in Altbayern, vielleicht nicht vorteilhaft für die Aussichten nationaler Bewerber sein, in der Pfalz aber haben nationale Forderungen und insbesondere solche, die sich auf Deutschlands Wehrkraft bezogen, stets lebhaften Anklang gefunden, so haben beispielsweise in sämtlichen sechs pfälzischen Reichstagsbezirken bei den Septennatswahlen von 1887 die nationalliberalen Bewerber im ersten Wahlgange und zwar größtenteils mit sehr großen Mehrheiten gesiegt. Auch in Gernersheim betrug damals die Mehrheit des nationalliberalen Kandidaten gegenüber dem Centrum mehr als 2000 Stimmen. Es ist deshalb zu hoffen, daß gerade die Flottenfrage die Segel der nationalliberalen Partei der Pfalz wieder schwellen wird, und daß selbst in dem allerdings sehr wahrscheinlichen Falle der bedingungslosen Unterstützung des Centrum durch die Sozialdemokratie, die immerhin gut 1000 Stimmen aufzubringen vermag, der Wahlkreis der nationalliberalen Partei, die ihn bisher stets innegehabt hat, erhalten bleiben wird.

Zur rechten Zeit ist wieder einmal die große Gefahr in ein helles Licht gerückt worden, welche die Klöster sowohl für den Nationalwohlstand, als auch für die Ruhe und Sicherheit eines geordneten Staatswesens bilden. Die Aushebung der Gläubigen durch die Auktionarier in Frankreich fordert nicht nur den Spott und die Schandensprüche heraus, sondern stellt einer ihrer Pflichten bewußten Regierung gebieterisch die Aufgabe, einem solchen Treiben unverzüglich ein Ende zu machen. Die Erscheinungen, welche in Frankreich zutage treten, zeigen mit aller Deutlichkeit, wohin die dort bisher gelübte laze Handhabung der französischen Ausweisungsgesetze führt. Auch für uns im Deutschen Reich und speziell in Baden sind die Vorgänge in Frankreich überaus lehrreich und beweisen wieder einmal unabweisbar, wie recht die Großregierung daran thut, keine Männerklöster im Lande zuzulassen. Zu wünschen wäre nur, daß auch der Tätigkeit der Missionen wieder ein Ende bereitet würde. Sie dienen lediglich dazu, den Klöstern den Boden zu ebnet und die Bevölkerung im Sinne der hierarchischen Herrschaftsgelüste unter dem Deckmantel der Religion zu bearbeiten, ganz abgesehen davon, daß sie den ordnungsgemäß angelegten katholischen Seelsorgern in den allerwenigsten Fällen erwünschte Gärten bringen können.

Aus der Pfalz, 13. Nov. Die Flottenfrage und die innerpolitischen Verhältnisse bildeten den Gegenstand einer bedeutenden Rede des nationalliberalen Abgeordneten Dr. Passerian in Mannheim im nationalliberalen Verein in Mannheim. Mit Recht führte er den Mangel einer zielbewußten äußeren Politik in vielen Fällen auf die Deutschlands Macht nicht entsprechende Stärke seiner Flotte zurück. Im Gegensatz zu den unbedingten Vorwürfen von gewisser Seite gegen das letzte Flottengesetz müsse man immer vor Augen halten, daß Deutschlands Industrie und Handel im stetigen Wachsen begriffen sei. Die starke Bevölkerungszunahme des Reiches bringe dies mit sich. Notwendigerweise müsse man dann in überseeischen Gebieten Absatz suchen, ein Bestreben, das wir mit England, Amerika, Rußland und Japan teilen. Starke Konkurrenz begehre aber starken Schutz durch eine stattliche Flotte. Deutschlands Entwidlung strebe deshalb mit Naturnotwendigkeit nach einer Vermehrung der Flotte, die Ausgaben dafür seien nicht unproduktiv, das Geld komme zurück an deutsche Arbeiter, deutsche Industrie und deutschen Handel. Vorerst müsse der Reichstag die Flottenvorlage kennen lernen, dann werde er bewilligen, was nötig ist. Unsere Flotte werde keine Fäden suchen, keine Eroberungskriege führen, nur Schutz gewähren deutschen Kolonien, deutschem Handel, deutscher Industrie, deutschen Interessen liberal. Von den innerpolitischen Betrachtungen des Redners verdient Erwähnung seine Klage über das noch nicht erfüllte Verprechen der Vorlegung eines Reichsvereinigungsgesetzes, dessen Kernpunkt die Verleihung der juristischen Persönlichkeit an die Vereine sein müsse. Zum Schlusse präziserte er nochmals seinen ablehnenden Standpunkt gegenüber dem „Gesetzesentwurf zum Schutze der Arbeitswilligen“. Die Flottenfrage habe übrigens den Entwurf in den Hintergrund gedrängt, hoffentlich werde man bald über denselben zur Tagesordnung übergehen.

Personalnachricht. Der diensttuende Flügeladjutant des Kaisers

und Königs, Kapitänleutnant Graf v. Platen zu Hallermund, ist unter Befehl in dem Verhältnis als Flügeladjutant mit dem 14. November zum Militär-Gouverneur der Prinzen August Wilhelm und Oskar von Preußen ernannt.

Marinenachrichten. Das Schulschiff „Gneisenau“ wird im Monat Dezember d. J. die Häfen Smyrna, Jaffa, Alexandria, Genoa, Livorno, Maddalena, Barcelona, Gibraltar und Vigo anlaufen und voraussichtlich Ende März wieder in Kiel eintreffen. Das Weisnachtsfest wird in Alexandria begangen werden. Am 12. ds. ist das Schiff im Piräus eingetroffen. S. M. S. „Seeadler“, Kommandant Korvettenkapitän Schad, ist am 11. ds. in Suez eingetroffen und hat an demselben Tage die Reise nach Aden fortgesetzt. S. M. S. „Moltke“, Kommandant Kapitän z. S. Schröder, ist am 11. ds. in Port of Spain (Insel Trinidad) eingetroffen und geht am 14. ds. von da nach La Guayra (Venezuela) in See. S. M. S. „Rize“, Kommandant Freigattenskapitän v. Hoffe, ist am 12. ds. in Port of Spain eingetroffen und geht am 24. ds. von da nach San Domingo in See.

Rußland.

Die Kosten der sibirischen Eisenbahn. Man schreibt uns aus Odeffa, den 4. November: „Sibirski Listok“ giebt über die Kosten der verschiedenen Teile der großen sibirischen Eisenbahn folgende Ziffern. Es kostet die Usuri-Linie bei 723 Werst Länge 42,25 Mill. Rubel, die Westsibirische Linie bei 1327 Werst Länge 46,12 Mill., die Centralsibirische Strecke von 1805 Werst Länge 103 Mill., die Strecke Irkutsk-Baikal bei 62 Werst 2,8 Mill., die Fahrt über den Baikalsee 3,2 Mill., die Transbaikal-Linie bei 1036 Werst 71 Mill. und die Baikal-Circular-Linie bei 280 Werst 38 Mill. Rubel. Hierzu sind noch 29 Mill. für die chinesische Strecke zu rechnen und in Summa kostet also die Eisenbahn 335,5 Mill. Rubel oder ca. 750 Mill. Mark. Die Kosten pro Werst betragen durchschnittlich 54 080 Rubel. Eine der wichtigsten Eisenbahnanschlässe für die Neusibirische Bahn wird die Linie zwischen Orenburg und Taschkent sein, für welche die Vermessungen gerade fertig gestellt sind. Wie verlautet, ist der Bau dieser Linie einem dänischen Syndikat übertragen worden, aber, da bekanntlich ein von hervorragender und einflussreicher französischer Seite gemachtes Anerbieten zurückgewiesen wurde, ist nicht anzunehmen, daß der Bau nun doch einer anderen ausländischen Gesellschaft übertragen wird. Diese neue Linie ist sowohl strategisch als auch kommerziell von eminenter Wichtigkeit und steht der transkaspischen Bahn kaum darin nach.

Afien.

Rußland und England in Persien. Aus Odeffa wird uns vom 4. November geschrieben: Das von England gegen eine Jahresrente von 9000 Rupien erworbene Gebiet von Muzkli soll jetzt zur Anlegung eines guten und sicheren Weges für den indischen Handelsverkehr mit Persien dienen. Das Territorium liegt im Norden von Belutschistan an der afghanischen Grenze, es wird von einem wilden und räuberischen Stamm bewohnt, dessen Haupterwerbungsart die Plünderung von Karawanen ist. Es wird nicht so leicht sein, diese Bevölkerung im Zaume zu halten, aber Lord Curzon hat anscheinend die beste Ablicht, diese Aufgabe zu vollbringen. Bis jetzt ist die einzige Verbindung hier die Karawanenstraße, sowie sie aber in eine Eisenbahn umgewandelt ist — was natürlich das erste und eifrigste Bestreben der englischen Regierung sein wird, hat der russische Handel in Chorasan mit einer sehr ernsthaften englischen Konkurrenz zu rechnen. Andererseits ist die russische Regierung alles möglich, um ihren Einfluss dort unten zu behaupten und weiter voranzuschreiben. Der persische Handel, insbesondere der mit der reichen Provinz Chorasan, geht langsam, aber sicher in russische Hände über, wofür unzweifelhaft ziffermäßige Belege von uns bereits mehrfach gebracht wurden. In dieser Absorption des persischen Handels, deren eminente politische Wirksamkeit auf der Hand liegt, kommt die bekannte Ueberlieferung der persischen Heeresorganisation in russische Hände, die zwar offiziell nicht festgestellt hat, aber inoffiziell desto effektiver besteht. Es ist in russischen Kaufmannskreisen beliebt, die Regierung der Laune in bezug auf die Unternehmung des Handels in Persien, Afghanistan, Belutschistan u. c. zu bezichtigen, und ebenso sind englische kaufmännische Kreise unzufrieden mit den Maßnahmen ihrer Regierung; diese Beschwerden finden auch in einzelnen russischen oder englischen Zeitungen Anwälte, aber es wäre durchaus verfehlt, den Stand der adverbativen russischen und englischen Aktionen im Transkaukasus nach diesen Klagen einseitig zu beurteilen. Beide Regierungen arbeiten mit eminenter Fähigkeit und Energie auf das bekannte Ziel hin und ein Rückblick auf die letzten 12 oder 15 Jahre zeigt deutlich, was auf beiden Seiten bis jetzt erreicht wurde.

Schilderungen vom Kriegsschauplatz.

IV.

London, 13. Nov.

Die Nachrichten vom Kriegsschauplatz zeigen heute an vereinzelt kleinen Zügen eine verdoppelte Tätigkeit der Buren, die einerseits und offenbar anfangs der Woche Anstrengungen machen, Kimberley und Mafeking zu schnelleren Falle zu bringen und andererseits sich Ladysmith zu bemächtigen. Alle drei Plätze wurden am Montag und Dienstag, bis wohin die Nachrichten für Mafeking und Kimberley gehen, heftig bombardiert. Am Donnerstag wurde in Estcourt eine schwere Kanonade geführt, woraus man auf ein erneutes Bombardement Ladysmiths schließt. Unbestätigte Nachrichten wollen wissen, General Joubert habe bereits am Freitag resp. Samstag einen allgemeinen Sturm auf Ladysmith geplant und vorbereitet. Gleichzeitig wird auf Estcourt eine Konzentrierung der bis dahin um Ladysmith liegenden Burenkorps auf der Linie Estcourt-Coleen-Weenen signalisiert. Wenn die letztere Nachricht richtig, so würde sie nur die letzte Meldung unseres Korrespondenten bestätigen, wonach General Joubert lediglich genügend Truppen zur Fernierung Ladysmiths zurückgelassen, dessen Wegnahme er der dort befindlichen schweren Artillerie überlasse und sich mit dem Hauptkorps südwärts gewandt habe, um Pietermaritzburg zu nehmen und sich den in Durban langsam verammelnden Hilfstruppen entgegen zu stellen. Es befindet sich gleichzeitig, daß General White nicht nur die Stadt Ladysmith selbst geräumt, sondern auch das alte Lager ausgegeben (es handelt sich dabei offenbar um das gewöhnliche Garnisonslager der fünf stets in Ladysmith liegenden 3000 Mann) und nun in seinem beständigen südlich von der Stadt gelegenen eigentlichen Lager eng eingeschlossen sei. Bei dieser Operation habe er den hauptsächlichsten Teil seiner Vorräte verloren und die Buren ihm auch noch das Wasser abgeschnitten. Da das Lager nicht direkt am Flusse liegt, so könne er für sich und seine Truppen nicht einmal von diesem Wasser schöpfen und nur schnellgebrachte Hilfe wäre imstande, ihn zu retten. Da das alte Lager dicht an

den Wasserwerken lag und diese völlig beherrschte, so beweist die Tatsache, daß ihm das Wasser abgeschnitten, schon an sich die Nichtigkeit dieser Meldungen.

Die Bürgerchaft, welche sich unter die Burenkanonen des Zimbalwana gerettet hatte, bezog ihr Wasser aus dem Klipflusse. Der erneute Versuch, sich Mafeking und Kimberley zu bemächtigen, ist offenbar auf den Wunsch zurückzuführen, die namentlich Kimberley belagernden Truppen zu einer Offensivbewegung gegen Süden frei zu bekommen.

Am Freitag waren die südwärts von Kimberley vorrückenden Buren die englische Vorhut bei Belmont auf Doyetown zurück, nachdem sie derselben den kommandierenden Oberstleutnant, drei Offiziere und zwei Gemeine erschossen hatten.

Von Coleenberg kommenden Nachrichten gemäß werden gleichzeitig Buren vor de Mar signalisiert, während ein anderes Korps, welches sich bereits Anfang der Woche Alwal Norths bemächtigte, auf der Linie Stormberg-Queenstown vorrückte.

Die englischen Korrespondenten aus Kapstadt lassen offenbar etwas voreilig, bereits starke Entsatstruppen in der Richtung auf de Mar den Buren entgegen gehen und behaupten, daß dort inmitten der Woche 12 000 britische Soldaten konzentriert sein würden, um den Vormarsch der Buren aufzuhalten. Das ist offenbar aber, denn erstens sind zur Stunde nur 7000 Mann, d. h. die sogenannte Avantgarde vor Kapstadt eingetroffen und davon 6500 Mann nach Durban gegangen; nur zwei (die „Arania“ und „Sawarden Castle“) haben ihre Mannschaften, zusammen 2734 Mann stark, in Kapstadt gelandet. Auch die nächsten, noch auf hoher See befindlichen Transporte der ersten Division mit 2268 Mann sind bereits nach Durban bestimmt, während die nächsten drei nach ihnen erwarteten Dampfer mit 3600 Mann, vorläufig in Kapstadt vor Anker gehen werden, um weitere Bestimmungen zu erwarten. Alle Transportdampfer brauchen und brauchen länger zu ihrer Reise, als vorausgesehen war. Sie haben meist schlechtes Wetter gehabt und ihre Maschinen leisteten in keinem Falle das erwartete Maximum.

Die englischen Morgenblätter kritisieren lebhaft die Admiralität, weil sie nicht schneller laufende Frachtschiffe ausgewählt, ob-

wohl eine ganze Anzahl, mindestens 17 Knoten machende Transportdampfer, in der englischen Marine vorhanden seien. Man das geschieden, so ständen heute schon allerdings mindestens 10 000 Mann Entsatstruppen in Durban, bereit, Ladysmith zu Hilfe zu eilen, während man so hier in London noch immer in der Angst schwebt, daß dieses gerade in dem Augenblick fällt, wo die Hilfstruppen eintreffen. Sollte das wirklich geschehen, so würde die Regierung sich allerdings auf eine sehr bittere Kritik gefaßt machen müssen.

Die konfuse englischen Berichte lassen fast voraussetzen, daß das geräumte Estcourt nun plötzlich wieder und zwar von englischer Artillerie, besetzt worden, ja, einige Blätter sprechen bereits von einer Wiederbesetzung Colenso's. Wahrscheinlich ist das ganze nur Hypothese, welche darauf basiert, daß von dem Burenschiffe „Terrible“ in Durban Kanonen gelandet sind; allerdings wäre es nur natürlich, wenn die Engländer einen Versuch machten, sich der überaus strategisch wichtigen Brücke über den Tugela-Fluß bei Colenso wieder zu bemächtigen und die Fluß, Straßen und Bahnstation besetzenden Höhen zu besetzen.

Von de Mar liegen keine weiteren Nachrichten vor als diejenige, daß allen dortigen Kriegskorrespondenten bis auf weiteres jedes Telegraphieren überhaupt und schlechthin untersagt ist.

Ueber die Operation der Buren im Norden der Kapkolonie und südlich vom Orange-Flusse berichtet unser Spezialkorrespondent in Queenstown unterm 8. d. M.: Präsident Steyn ist gestern persönlich an der Grenze eingetroffen, hat die dortigen Burenkorps inspiziert und beabsichtigt offenbar, deren Aktionen eine größere Intensivität und wahrscheinlich einen innigeren Zusammenhang zu geben.

Die Transvaalkorps haben sich jetzt auch südlich vom Orange-Flusse mit den Drangeburen vereinigt; sämtliche Korps ziehen, sumteit allerdings nur langsam, weil sie schwere Artillerie mit sich führen, südwärts. Das Hauptkommando der Drangeburen ging, 4000 Mann stark, am 3. November über die Bethulienbrücke mit sechs schweren Geschützen. Hinter diesem Kommando blieb ein weiteres starkes Korps bei Klip Bangs Fontaine, das seither gleichfalls in der Richtung auf Doyetrecht, das die Buren gestern besetzten, vorgerückt ist. Alwal North

Baden und Nachbarländer.

Seibelsberg. 13. Nov. Am 10. d. M. konstituierte sich hier **u. Karlsru. Ztg.** die „Juristische Gesellschaft Heidelberg“, nachdem bereits bei Errichtung des Landgerichts die Absicht der Gründung einer freien Vereinigung von Juristen — Praktikern und Theoretikern — ausgesprochen worden war. Angeführt von 50 Herren, die Mitglieder der hiesigen juristischen Fakultät, Präsident und die Mitglieder des Groß. Landgerichts, sowie der Groß. Staatsanwaltschaft, die Mitglieder des Groß. Amtsgerichts, die bei dem Groß. Landgerichte zugelassenen Rechtsanwälte, die Beamten des Groß. Bezirksamtes und andere hier wohnhaften Juristen sind der juristischen Gesellschaft sofort beigetreten. Zu Vorstandsmitgliedern wurden gewählt die Herren Geh. Hofrat Dr. Georg Meyer, Professor des Staatsrechts und Mitglied der Ersten Kammer, Landgerichtspräsident Schember, Geh. Regierungsrat Pfister, Amtspräsident Landgerichtsassessor Feinsheimer, der bewährte Bearbeiter des Bürgerlichen Gesetzbuchs, und Rechtsanwalt Dr. Selm. 3. H. Vorsitzender des Anwaltvereins Heidelberg. Ueber die Aufnahme neuer Mitglieder hat der Vorstand zu entscheiden. Sachliche Voraussetzung der Mitgliedschaft ist, daß jemand die erste juristische oder kameralistische Staatsprüfung bestanden oder den juristischen oder kameralistischen Doktorgrad erworben hat. Zweck des Vereins ist die Förderung von Rechtsfragen civilistischer und öffentlich rechtlicher Natur. Die Sitzungen finden im städtischen Saalbau jeden ersten Donnerstag eines Monats statt.

Bronschal. 10. Nov. Heute wurde der Bahnübergang bei dem Gasthaus „zur Rose“ hier geschlossen und die Bahnunterführung, vorerst mit der nördlichen Zufahrt aus der Kaiserstraße, dem Verkehr übergeben. Die Unterführung ist an sich ein äußerst solider Bau und ein schönes Werk der Technik. Mit dem alten Uebergang ist ein großes Verkehrshindernis weggefallen, das auch schon manche Menschenleben zum Opfer gefordert hatte.

Wörzheim. 13. Nov. In der heutigen Bürgeraus-schul-sitzung, welche von 82 Mitgliedern besucht war, wurden für notleidende Familien, welche von Typhus-erkrankungen heimgesucht wurden, 3000 M. bewilligt. Ferner beschloß der Bürgerauschuß einstimmig die Errichtung eines Gaswerks für Wassergaserzeugung mit einem Aufwand von 212 000 M. Der Gasverbrauch hat sich hier in den letzten Jahren demaßen gesteigert, daß unser erweitertes Gaswerk Ende 1900 an der Grenze seiner Leistungsfähigkeit angelangt sein wird. Bis zu diesem Zeitpunkt läßt sich daher ein Kohlendgaswerk nicht fertigstellen, und so ist die Stadtverwaltung genötigt, zum Wassergas zu greifen, von welchem dem Kohlendgas ungefahr 20 Proz. zugeführt werden sollen. Wenn auch noch keine genügenden Erfahrungen mit dem Wassergas vorliegen, so sind die Techniker doch der Ansicht, daß ein Werk in dem geplanten Umfang kein allzu großes Risiko für die Stadt bedeute.

Freiburg. 13. Nov. Der hiesige Evangelische Arbeiterverein hielt gestern sein 12. Jahresfest. In der Festansprache betonte Stadtpfarrer Lic. Kühner aus Waldkirch (früher Stadtpfarrer in Karlsruhe), daß die Koalition die Pflicht und das Recht des Arbeiters sei. Der Verein hat 260 Mitglieder und gehört mit 3000 Mitglieder umfaßt. — Zu den bevorstehenden Gewerbeprüfungen haben sich die nicht-sozialdemokratischen Arbeiter, ohne Unterschied der Konfession oder Partei, zu einem gemeinsamen Wahlvorschlagn geeinigt, nachdem das sozialdemokratische Gewerkschaftsstatut eine gemeinsame Liste abgelehnt hatte.

Willingen. 12. Nov. Diese Woche wurde die Landw. Winterschule hier mit 13 Schülern eröffnet, etwa 6 werden später in den zweiten Kurs eintreten. Die Haushaltungsschule, welche für 21 Schülern Raum hat, ist dieses Jahr vollständig besetzt.

Konstanz. 14. Nov. Die evang. Kirchengemeinde hier hat das Anwesen des Privatiers Hummel an der Gottliebstraße mit 65 000 M. als Krankenstiftung erworben und zugleich als Gemeindehaus angekauft. (Konst. Ztg.)

Keine Mittelungen. Ein vor einiger Zeit in Hohenheim wegen Einbruchdiebstahls verhafteter junger Mann Namens Giesmann wurde vor wenigen Tagen infolge eingetretener Geistesgeisteskränkung in der Irrenanstalt des hiesigen Spitals untergebracht. Gestern früh wurde derselbe in der Hohenheim in Baden bei Weiler im Wald bei der letzten Wegstrecke zu Fuß ermordet. Die Ermordung wurde durch die Leichenbefunde des hiesigen Spitals festgestellt. Die Leiche wurde in einem Feld bei Hohenheim bei Weiler gefunden. Bei der Leichenöffnung wurde festgestellt, daß der Verurteilte durch eine Schusswunde im Rücken an der Halswirbelsäule getötet wurde. Die Leiche wurde am 11. d. M. nach Karlsruhe überführt. Die Leiche wurde am 12. d. M. in Baden bei Weiler in der Irrenanstalt beigesetzt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 14. November.

I. Neues Mietvertragsformular. Im Hinblick auf das am 1. Januar 1900 bevorstehende Inkrafttreten des Bürgerlichen Gesetzbuchs hat der Stadtrat der Residenz durch eine Kommission, in welcher sowohl Hauseigentümer wie Mieter vertreten waren, ein den Bestimmungen des neuen Rechts angepaßtes Formular für die Wohnungsmietverträge ausarbeiten lassen, welches in den nächsten Tagen im Druck erscheinen wird. Die hauptsächlichsten Veränderungen gegenüber dem früher vom Stadtrat empfohlenen Formular sind folgende:

1. Da gemäß § 559 des Bürgerlichen Gesetzbuchs der Vermieter für seine Forderungen aus dem Mietverhältnis nur ein Pfandrecht an den eingebrachten Sachen des Mieters, nicht aber ohne weiteres auch an den Sachen der Ehefrau des Mieters hat, und da ferner als gesetzliche Art der Gütergemeinschaft durch das Bürgerliche Gesetzbuch nicht wie bisher nach Bad. Landrecht die Ehegatten als eine Gemeinschaft, sondern die bloße Verwaltungsgemeinschaft festgelegt ist, so wurde in dem neuen Formular vorgesehen, daß der Mietvertrag auch mit der Ehefrau des Mieters abgeschlossen werden kann.

2. Während früher im allgemeinen bei vierteljährlicher Kündigung freit in ganzen Jahren nur drei Kündigungsstermine (1. April, 1. Juli und 1. Oktober) üblich waren, soll nunmehr die Kündigung auf

murde am 5. November von einem Transvaalkommando belegt, welches noch am demselben Tage die Burgersburg des Dorps den Markt fortsetzte und in der Richtung auf Queenstown weiterzog. Am 6. November traf die Avantgarde eines dritten Burenkorps, welches von Norvalds Pont und mit drei schweren Kruppgeschützen und starken Dynamitvorräten von Norvalds Pont und Naamvooort gekommen, in Hanoover ein (südlich der Bahnhöfe Naamvooort-de Vaar) und wandte sich südwärts gen Richmond, etwa 100 km südlich von der Kar Station, offenbar, um sich dort der Bahnlinie zu bemächtigen und die Verbindung des Mars mit Kapstadt abzuschneiden.

Aus Kapstadt kommen sehr beunruhigende Meldungen über eine ganze Reihe von Verjahren der Afrikaner, die Bahnlinie de Kar in Kapstadt an den verschiedenen Stellen zu unterminieren, resp. aufzureißen und der Nachdienst ist bereits auf den sämtlichen von Kapstadt nordwärts führenden Bahnstrecken infolge dessen eingestellt worden. Alle verfügbaren Freiwilligen sind eiligst nordwärts gesandt, um vor allen Dingen die Bahnlinie nach de Kar zu sichern, und haben zu diesem Besufe zuerst die wichtigsten Stellen besetzt. Man erwartet nämlich die Proklamtion des Belagerungszustandes für die gesamte Kapkolonie. Die Maßregel soll getroffen werden, um die mit den Buren sympathisierenden Afrikaner im Zaume und vor allen Dingen von Attentaten auf die Bahntörper abzuhalten.

jeden Monatsersten mit Ausnahme der Wintermonate (1. Dezember, 1. Januar und 1. Februar) gestattet werden; die Kündigungsstermine vermehren sich also von drei auf neun im Jahr. Durch diese Bestimmung dürfte sowohl den Vermietern wie den Mietern, insbesondere den neu einziehenden, Vorteile erwachsen. Den erstern ist dadurch Gelegenheit geboten, gefällige Wohnungen, welche nicht alsbald wieder bezogen werden, eher als dies sonst möglich war, anderweitig zu vermieten, den letzteren aber steht jeweils, — auch außer an den Quartals-ersten, eine größere Auswahl von Wohnungen zur Verfügung. Außerdem werden durch die Vermehrung der Kündigungsstermine die vielen Unzulänglichkeiten, Verzögerungen u. s. w., welche das Zusammenbringen der gesamten Umzüge auf drei Termine notwendigweise im Gefolge hatte, wenn nicht in Wegfall kommen, so doch wenigstens sich erheblich vermindern.

3. Die in § 9 des bisherigen Formulars aufgenommene Bestimmung, daß der Mieter verpflichtet ist, die Wohnung in gutem Stande zu erhalten und sie in demselben Zustand zurückzugeben, wie er sie ange- treten hat, ist im Hinblick auf die begünstigten neuen Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuchs gestrichen worden. Nach den letzteren hat der Vermieter die Wohnung dem Mieter in einem zu dem vertragmäßigen Gebrauch geeigneten Zustand zu überlassen und sie während der Mietzeit in diesem Zustande zu erhalten; der Mieter dagegen haftet nur für Beschädigungen der Mietwohnung, welche durch sein oder seiner Leute Verschulden verursacht werden.

4. Nach seitherigen Recht konnte der Vermieter den Vertrag aufheben, wenn der Mieter nicht so viel Hausrat in die Wohnung ein- brachte, daß dadurch die Zahlung des Mietzinses hinlänglich gesichert war. Eine solche Bestimmung kennt das Bürgerliche Gesetzbuch nicht. Es überläßt es in solchen Fällen dem Vermieter, durch das Geben der Vorauszahlung des Mietzinses sich zu sichern. In dem neuen Formu- lar ist daher mit Rücksicht auf diese Auffassung des Bürgerlichen Ge- setzbuchs der § 12 des alten Formulars gleichfalls gestrichen worden.

Die übrigen Bestimmungen des Formulars wurden fast durchweg beibehalten; die sonstigen Änderungen sind zumeist redaktioneller Art und haben keine einschneidende Bedeutung. Selbstverständlich bleibt es den Beteiligten frei, von den Bestimmungen des Formulars abweichende Vereinbarungen je nach Lage des einzelnen Falles zu treffen. Es dürfte aber wohl im Interesse aller Beteiligten gelegen sein, durch Ein- nützung des neuen Formulars zur Vereinfachung eines möglichst ein- heitlichen Rechtszustandes in den Mietverhältnissen unserer Stadt mit- zuwirken. Denn gerade aus der Verwendung verschiedener Formulare haben sich nach den gemachten Erfahrungen vielfache Unzulänglichkeiten ergeben.

Zu dem Ladenbrand in Manufakturwarengeschäft von Gustav Cahnmann ist noch zu melden: Der Schaden an Waren beträgt etwa 25 000—30 000 M., derjenige am Gebäude ca. 3000 M. Das Feuer ist vermutlich dadurch entstanden, daß ein Gegenstand in der Aus- lage sich in nahe an einem Licht befand, sobald der letztere Feuer fing.

Zimmerbrand. Am 8. d. M., abends 9 Uhr, entstand in der im 2. Stock gelegenen Wohnung eines hiesigen Metzgermeisters dadurch ein Zimmerbrand, daß die Fenstervorhänge durch einen Unfug an eine brennende Petroleumlampe geweht wurden. Da niemand im Zimmer war, verbrannten die Vorhänge und wurden einige Möbel beschädigt.

Die finanzielle Besserstellung des Lehrkörpers ist ein zeitgemäßes Thema geworden. Sie ist in gleichem Maße geliegt, wie die Erkenntnis, daß die Schulbildung eines der mächtigsten Fundamente des modernen Staatswesens ist; wird doch die kulturelle Höhe eines Staates zumeist nach der Auszubildung seines Schulwesens taxiert. Die Lehrerbildung stand in früherer Zeit sehr bedeutend hinter den hohen Anforderungen zurück, die an den Stand der Jugendbildner gestellt werden. Wie andere deutsche Staaten ist auch Baden seit langem bestrbt, dieses Verhältniß auszugleichen und auch die Lehrer auf eine ihrer Bildung ent- sprechende Gehaltsstufe zu stellen. Von den bairischen Städten war es vor allem Mannheim, das in dieser Richtung voranmarschierte; doch ist Karlsruhe seit Jahren be- strebt, den Abstand zu verringern; der übrigens auch dadurch bedeutend verkleinert wird, daß in Mannheim der Lebensunterhalt erheblich kostspieliger ist. Die Einkommensverhältnisse bestimmter Kategorien der städtischen Volksschullehrer wurden hier neu- geregelt in den Jahren 1890, 1893, 1895; gefehlt 1892 und durch das im Januar d. J. in Wirksamkeit getretene Gesetz vom 17. Sept. 1898, welches die Zulagebeträge für Hauptlehrer und Hauptlehrerinnen von 100 auf 150 M. erhöhte und dadurch ein erheblich stärkeres Aufsteigen in den Bezügen bewirkte. Die Haupt- lehrer erreichen nun das staatliche Höchstgehalt in 17 Dienstjahren, gegen früher 27, die Hauptlehrerinnen in 8 gegen 12 Jahren. Nach dieser gesetzlichen Regelung machte sich eine Kommission der badischen Städte ebenfalls dahin schlüssig, daß in den städtischen Gehaltszulagen eine Aufzierung der Frei zur Erlangung des Höchst- gehaltes eintreten müsse. Eine vom Stadtrat nieder- gesetzte Kommission vereinbarte sodann eine Vorlage, die morgen dem Bürgerauschuß zur Annahme vorgelegt wird und bezweckt: 1. Erhöhung der städt. Zulagen von 100 auf 150 M.; 2. Erhöhung des Mindestgehaltes der Hauptlehrer von 2000 M. auf 2200 M., des Minimalgehaltes von 3200 auf 3600 M. und von 2000 auf 2200 bei Hauptlehrerinnen. Das volle Höchsteinkommen wird dann erreicht im 29. bezw. 22. Dienstjahr, statt bisher im 35. bezw. 25. Jahr. — Sodann liegt dem Bürger- auschuß auch ein Antrag auf Annahme eines Antrags zu den Satzungen des Real- und Reformschulsystems vor, der einerseits die Vermehrung der wissenschaftlich gebildeten Lehrer, anderseits eine finanzielle Besserstellung des nicht etatmäßigen Lehrpersonals bezweckt, indem die jährlichen Vergütungen der Lehr- praxispraktikanten und Realschulkandidaten um je 100 M. erhöht werden sollen. Werden die beiden Vorlagen in der festgelegten Form angenommen, so ergibt sich für die nächsten Jahre der Ueber- gangzeit eine Mehrbelastung der Stadtkasse von etwa 15000 bis 17 000 M. Dazu tritt eine 1670 M. betragende Mehrbelastung für die Aufzierung der Gaubdarbeitsernehmer. Bei der nötigen Vermehrung des Lehrpersonals wird in den nächsten Jahren eine weitere Vermehrung des Budgets eintreten, die in- dessen noch nicht genau bestimmt werden kann.

Amthliche Nachrichten.

S. A. D. der Großherzog hat unterm 20. Okt. dem evang. Pfarrer Ernst Bard in Biersheim das Ritterkreuz erster Klasse des Ordens vom Jahringier Löwen verliehen.

S. A. D. der Großherzog hat unterm 3. Nov. den nachgenannten Kaiserlich kaiserlichen Beamten und Offizieren die folgenden Auszeich- nungen verliehen, und zwar: a) das Kommandeurkreuz zweiter Klasse des Ordens vom Jahringier Löwen: dem Staatsrat Ratsch Lowsky, Chef der Sicherheitspolizei; b) das Ritterkreuz des Ordens der Philipps des Ersten: dem Kapitän von Feldjägerkorps Ludwig Kohndorff und dem Kollegienassessor Nicolaus Alexandrow; c) das Ritterkreuz zweiter Klasse des Ordens vom Jahringier Löwen: dem Kollegienassessor J. Manuilow und dem Ingenieur A. Harting.

S. A. D. der Großherzog hat unterm 30. Okt. für die Jahre 1900, 1901 und 1902 für die Kammer für Handelsachen beim Landgericht Mannheim ernannt: 1. zu Handelsrichtern der Ersten Kammer Kommerzienrat Viktor Benel, Fabrikant Hermann Eckerhoff, Rentner August Zuhoff, Maschinenfabrikant Josef Ballenberg in Mannheim; 2. zu Handelsrichtern der Zweiten Kammer Kaufmann Egidius Mohr, Kaufmann Louis Hirsch, Bankier Hermann Eberh. Kommerzienrat Ludwig August Baum in Mannheim; 3. zu Handelsrichter-Stellvertretern für die Erste Kammer Bankier Gustav Labenburg, Kaufmann Julius Darmstädter, Fabrikant Emil Mayer, Kommerzienrat Dr. Karl Glaser in Mannheim; 4. zu Handelsrichter-Stellvertretern für die Zweite Kammer Fabrikant Dr. Karl Wegel, Fabrikant Emil Engelhard, Fabrikant Woldegar Gäßner, Stadtrat Bernhard Herzogel in Mannheim.

S. A. D. der Großherzog hat unterm 30. Okt. anstelle des Geh. Hofrats Dr. Uhlig den Direktor des Gymnasiums in Heidelberg, Dr. Ernst Bödel, zum außerordentlichen Mitglied des Oberlehrerkollegiums auf die Dauer von drei Jahren ernannt.

Mit Entschliesung der Groß. Steuerdirektion vom 31. Okt. 1899 wurde Finanzassistent Anton Rutz beim Groß. Finanzamt Bretten als Buchhalter dafelbst angestellt.

Gandel und Verkehr.

Frankfurt a. M., 14. Nov. (Schlußkurse 1 Uhr 45 M.) Wechsel Amsterdam 189.50 London 24.25, Paris 809.16, Wien 169.27, Vial 76.—, Privatdisk. 5 1/2, 4% Deutsche Reichsbank (abg. 3/4) 98.10, 3/4 Deutsche Reichsbank 99.75, 3/4 Preuß. Konf. (abg. 3/4) 98.15, 3/4 Baden in Goldm. 96.30, 3/4 Baden in Kart. 96.30, 3/4 do. 96.35, 3/4 do. 1893 88.—, 5/4 Italiener 92.80, Deiter. Goldrente 99.80, Deiter. Silberrente 99.15, Deiter. Lose von 1896 149.55, 4% Norweg. —, Berliner Handelsgesellschaft 165.40, Darmstädter Bank 147.—, Deutsche Bank 203.90, Dresdener Bank 161.30, Badische Bank 142.—, Rheinische Kreditbank 142.50, Rhein. Hypothekbank 162.50, Pfälzer Hypothekbank 162.20, Deiter. Bankb. 118.50, Schweiz. Central 144.50, Schweiz. Nordost 94.70, Schweiz. Union 81.10, Jura-Simplon 84.80, Bad. Zuckerfabrik 69.45, Harp. 199.60, Nordd. Lloyd 123.30, Hamb. America 129.70, Maschinenfabrik Crüner 190.—, Karlsruher Maschinenfabrik 278 1/2, La Beloe S.A. 2 1/2, Karlsruher Zündz. Still.

Berliner Schlußkurse. (Mitgeteilt von der Rhein. Kreditbank Karlsruhe.) Deiter. Kredit-Aktien 230.—, Disconto-Kommandit- Aktien 191.—, Deutsche Bank-Aktien 230.90, Darmstädter Bank-Aktien 146.87, Berliner Handelsges. Aktien 165.87, Dresdener Bank-Aktien 161.12, Staatsbahn-Aktien 140.87, Canada-Pacifc 92.60, Laurahütte Aktien 251.40, Dortmund Union 121.75, Bochumer Gußstahl-Aktien 254.90, Harpener Bergbau Akt. 199.87, Hibernia Bergw.-Aktien 215.50, Concordia-Bergw.-Aktien 215.60, Glöckl-Aktien 392.—, Gelsen- linden 195.87, Gef. f. elektr. Unternehm.-Aktien 153.40, Allgem. Elektr. Gef. Aktien 247.—, Schuderer-Aktien ex Div. 227.80, Dtsch. Wasserr. u. Müllfabr. 284.50, Spro. Italien. Rent. Akt. 93.—, Privatdiskonzo 5/8 Proz.

Paris, 14. Nov. In der heutigen Börse notieren: Sproz. Rente 100.25, Sproz. Italiener 93.30, Spanier 85.70, Türken D 21.90, Banque Ottomane 563.—, Rio Tinto 1156.—.

Stuttgart, 13. November. (Landesprodukten-Börse.) Seit unserem letzten Berichte waren sämtliche Exportländer für Weizen weiter nachgebend, ohne daß dadurch die Kaufkraft angegr. wurde. Der sehr schwache Konsum und der hohe Geldstand hemmt die Lust für Unternehmungen. Auch hier ist das Geschäft ruhig. Die Mühlen können des kleinen Wasserstandes wegen nur schwach arbeiten. Die Landwirte verzeichnen weiteren kleinen Abgang. Wir notieren per 100 Kilogramm frachtfrei Stuttgart, je nach Qualität und Lieferzeit: Weizen, winterhartlicher M. 17.— bis 17.25, scänischer 17.25 bis 17.50, niederbayer. Ia. — bis —, nord- deutsch. —, Ulla 17.75 bis 18.—, Sargonsia Ia. — bis —, Walla-Walla 18.— bis —, Amerflamer — bis 17.40, Unterländer 17.25 bis 17.75, Kernen Oberländer 17.30 bis 17.40, Unterländer — bis —, Dintel neu 11.— bis 11.50 Roggen, württemb. 16.— bis —, norddeutsch. —, russisch 16.— bis 16.50, Gersten württembergsche 16.50 bis 17.—, Pfälzer 19.— bis 19.50, Rauber württembergsche 16.50 bis 17.—, ungarische 17.— bis 19.—, Hafer, Oberländer 14.50 bis 14.75, Unterländer 14.25 bis —, Amerflamer — bis —, Mais Mazed 11.25 bis —, weiser amerikan. — bis —, Capata 11.— bis 11.25, Capata schanda — bis —, Capata beschädigt — bis —, Donau — bis —, Reys — bis —, Weizenböhnen — bis —, Mehlpresse pro 100 Kilogr. inkl. Sac. 2. Mehl Nr. 0: M. 28.— bis 28.50, Nr. 1: 26.— bis 26.50, Nr. 2: 24.50 bis 25.—, Nr. 3: 23.— bis 23.50, Nr. 4: 21.— bis 21.50, Sappengries M. 28.— bis 32.50, Meie M. 9.80.

Tabak.

Gefellskurst, 12. Nov. Das Sandblatt in hiesiger Gemarlung ist bereits verzoogen bis auf einen kleinen Rest von ca. 50 Ztr., der nachweislich auch verzoogen wird. Die Gewichtsmenge ergab bis jetzt 262 Ztr., im ganzen gibt es über 300 Ztr. zu 25 M., also eine Summe von 7500 M.; gewiß eine schöne Einnahme für Sandblatt für einen so kleinen Ort, bei einer Zahl von 180 Pflanzern. Das Obergut ist fast ganz dadurch und bald ist wieder die Zeit da zum Binden.

Gesellschaft für elektrische Industrie in Karlsruhe. Dem Bericht des Vorstandes über das mit dem 30. Juni d. J. abge- laufene zweite Geschäftsjahr, welches den Zeitraum vom 1. Juli 1898 bis einschließlich 30. Juni 1899 umfaßt, ist folgendes zu ent- nehmen: Nach Dedung sämtlicher Unkosten, sowie nach Abzug von 64 137.44 M. für Abschreibungen ergibt sich ein Ueberschuß von 106 723.48 M. Die Erwartungen über den Verlauf des zweiten Ge- schäftsjahres haben sich in befriedigender Weise erfüllt. Sämtliche Vertriebsabteilungen konnten regelmäßig beschäftigt werden. Anders waren mancherlei Anfangs-Schwierigkeiten zu überwinden und das Vertrags- wesen sich nicht so günstig gestaltet haben, wie es thalächlich der Fall ist, wenn nicht an einem einmaligen außergewöhnlichen Geschäft ein größerer Nutzen erzielt worden wäre. Ueber eine bereits zur Aus- führung gebrachten größeren Anzahl elektrischer Einzelanlagen für Be- leuchtungen und Kraftübertragungsnetze hat die Gesellschaft den Bau elektrischer Centralen für die Stadt Waldsbach und für elektrische Centralen in Baden erlöse. Während ersterer Anfang nächsten Jahres fertiggestellt sein wird, soll die Karlsruhe Centralen in der zweiten Hälfte des Jahres 1900 vollendet werden. Daneben wurde die Ren- zession zur Erstellung elektrischer Stadt-Centralen in Mosbach und Niederbrom-Weichhofen im Elsaß erworben. Die Bauarbeiten für diese Centralen sind in vollem Gange, und sie sollen in den ersten Mo- naten des nächsten Jahres in Betrieb gesetzt werden. Nach der Höhe der vorliegenden neuen Aufträge, sowie mit Rücksicht auf die allgemeinen geschäftlichen Verhältnisse auf dem Gebiete der elektrotechnischen In- dustrie kann nach der Ansicht des Vorstandes auch für das begonnene dritte Geschäftsjahr eine erhebliche Weiterentwicklung des Unter-nehmens erwartet werden. Der auf den 21. November einberufenen Generalversammlung schlägt der Aufsichtsrat eine Dividende von 4 Proz. vor = 28.25 M. pro Aktie.

Handelsstatistik für 1898.

Von dem Kaiserl. Statistischen Amte ist die Statistik des auswärtigen Handels des Deutschen Reichs veröffentlicht worden. In zwei Tabellen wird zunächst eine Uebersicht sowohl über den Spezialhandel, als auch über den Gesamtheilhandels des Zollgebiets nach Warenkatt- ungen gegeben. Die Zahlenergbenisse des Berichtsjahres 1898 sind durchweg diejenigen des Vorjahres 1897 gegenübergestellt, wodurch die Beurteilung der 1898er Handelsergebnisse wesentlich erleichtert wird. Die gesonderte Aufzählung des Spezialhandels (die Einfuhr zum Ver- brauch und die Ausfuhr ausländischer Erzeugnisse) von dem Gesamtheil- handel (die gesamte Einfuhr und Ausfuhr zur Erhöhung der Uebersichtlichkeit wird. In der auf die allgemeine Darstellung folgenden Uebersicht wird dann der auswärtige Handel des Zollgebiets mit 84 Ländergebieten, ebenfalls nach einzelnen Vorgehensrichtungen und Gegenüberstellung der Jahre 1898 und 1897 in gesondelter Aufzählung vom Spezialhandel und Gesamtheilhandels, nachgewiesen. Umgefahr 1000 besonders be- nammte Waren und Warengruppen werden nach Mengen bis auf einen Doppelpennner, nach Wert bis zu 1000 M. unter Berücksichtigung der Wertberechnung aufgrund gelegener Einheitswerte im Werte mit jedem einzelnen Lande verzeichnet. Ein alphabetisches Register erleichtert die Auffindung einer jeden Ware in den Haupt- und Spezialübersichten. Beachtung verdienen auch die zur Erläuterung beigegebenen Ueber- sichten, welche den Handel nach Erträgen geordnet darstellen und den Anteil der Herkunft- und Bestimmungsänder an der Gesamt-Ein- und Ausfuhr des Zollgebiets im Spezialhandel der Jahre 1898 bis 1898 er- zeugniss machen. Es läßt sich daraus für das Jahr 1898 ersehen, daß die vier Länder

Bereinigte Staaten von Amerika,
Großbritannien,
Rußland und Finnland,
Österreich-Ungarn

in der Einfuhr 57,0 v. H., in der Ausfuhr 50,6 v. H. zum gesamten Spezialhandel beigetragen haben und zwar nach der Höhe des Wertes bei:

der Einfuhr:	
die Vereinigten Staaten	1000 M. v. H.
Großbritannien	877 238 16,1
Rußland und Finnland	826 672 15,2
Österreich-Ungarn	736 519 13,5
Österreich-Ungarn	661 176 12,2
der Ausfuhr:	
Großbritannien	1000 M. v. H.
Österreich-Ungarn	808 830 30,0
Österreich-Ungarn	448 683 11,3
Rußland und Finnland	440 506 11,0
Bereinigte Staaten	384 562 8,8

Verschiedenes.

Wadere deutsche Seeleute. Der Hamburger Dampfer „Auguste Viktoria“ begab sich am 16. Oktober nach Kopenhagen...

Eine Morbepidemie in Tokio. In Tokio herrscht augenblicklich, wie der „Jiji Shimpo“ ganz richtig bemerkt, etwas wie eine Morbepidemie. Am 14. September d. J. wurden drei Personen in Mita ermordet...

Vermischte Nachrichten. Aus Leipzig wird berichtet: Die 24jährige Dienstmagd Deutscher in Delitzsch tötete ihren Sohn auf furchtbare Weise...

Wetterbericht des Centralb. für Meteor. vom 14. Nov. Das barometrische Maximum, welches gestern nur die westliche Hälfte des Festlandes bedeckte...

Wetterbericht des Centralb. für Meteor. vom 14. Nov. Das barometrische Maximum, welches gestern nur die westliche Hälfte des Festlandes bedeckte...

Gumorrastisches.

Zeitungs humor. Im „Dreschschwabischen Anzeiger“ vom 4. November ist die Rede von der historischen Schlacht in alten Canossa, wo Kaiser Heinrich IV. sich im Jahre 1077 vor dem Papst Gregor VII. demütigte...

Letzte Nachrichten.

Berlin, 14. Nov. Dem Vernehmen nach stellt der nächste Reichstagsaussetzungsartikel erhebliche Mittel zum Ausbau der biologischen Abteilung des Reichsgesundheitsamtes bereit...

Paris, 14. Nov. Nach einer Vorlesung, welche Jules Lemaitre in der rue d'Assas gehalten hatte, wurde der nationale Depuutierte Lafitte festgenommen...

Paris, 14. Nov. Der ehemalige Oberleutnant Picquart verlangt in einem Schreiben an den Ministerpräsidenten aufs dringendste, endlich vor seine Richter gestellt zu werden...

London, 14. Nov. Der deutsche Votschafter schied an den Lordmayor, infolge der Kürze des Besuchs der deut-

Deutscher Reichstag.

Am Bundesrätische Staatssekretär Posadowski und Kommissäre. Das Haus ist gut besucht. Den Platz des Präsidenten schmückten zwei große Blumenarrangements.

Madrid, 14. Nov. Die „Economista“ bespricht die Thatsache, daß ein deutscher Kommissar nach Madrid komme, um die Finanzlage zu studieren. Das Blatt bemerkt, die Entsendung des Kommissars werde zur Folge haben...

Peking, 14. Nov. Der Hafen Pitschanfu ist heute festmüll für den auswärtigen Handel geöffnet worden.

Der südafrikanische Krieg.

Westlicher Kriegsschauplatz. London, 14. Nov. Das Militär Bureau meldet vom 9. d. M. aus Lourenco Marques: Der Feldplan der Dublin-Füsilier, Matthews, ist hier eingetroffen...

Westlicher Kriegsschauplatz. London, 14. Nov. Ein Telegramm aus Kapstadt vom 12. Nov. meldet: Das Bombardement von Kimberley begann nach eben eingetroffenen Meldungen, am vorigen Dienstag, den 7. d. M. nach dem Kommando Cronje tags zuvor...

Westlicher Kriegsschauplatz. London, 14. Nov. Reuter meldet aus Kimberley vom 7. d. M.: Der Feind schleudert jetzt Geschosse in die Wasserwerke.

Verschiedenes.

Zürich, 14. Nov. Meldung vom 31. Okt.: Die Buren verließen die Nordgrenze von Transvaal mit Ausnahme des Kommandos in Ponsdrift. Ob unter dieser Meldung der Abzug nach dem Innern oder der Einmarsch in Rhodesia zu verstehen ist, kann vorläufig nicht beurteilt werden.

Hamburg, 14. Nov. Der Direktor der „Neuen Hamburger Büfensalle“ in Hamburg, Rudolf Singer, ist heute früh gestorben.

Wien, 14. Nov. Die Zeit ist unannehmer bereits in Triest aufgetreten. Die „Neue freie Presse“ meldet aus Triest: Gegenüber einer Mitteilung der Wiener Abendpost von einem Pestfall erklärt das Stadthauptamt...

Wien, 14. Nov. Der österreichische Bahnenverein beschloß, einen scharfen Protest gegen das neue Hausgesetz des deutschen Bühnensvereins zu richten.

Frankfurt, 14. Nov. Telegraphischer Börsenbericht. Die Aufmerksamkeit der Spekulation war heute wieder hauptsächlich dem Geldmarkt zugekehrt.

Bücher und Zeitschriften.

Alexander Kielland. (Eise. Berlin, Verlag der „Garmonie“.) Alexander Kielland verheißt meisterhaft zu erzählen. Ein Beweis dafür giebt wieder das soeben erschienene kleine Buch „Eise“...

Verantwortlicher Redakteur: Felix v. Gardt, für Redaktionen und Inserate: Ludwig Vordach, beide in Karlsruhe.

Spielplan des Großh. Hoftheaters.

Donnerstag, 18. Nov.: „Wallensteins Tod“ (A 18). Anfang 7 1/2 Uhr. Freitag, 17. Nov.: „Alexandro Strabella“ (B 18). Samstag, 18. Nov.: „Der Bettler“ (C 18). Sonntag, 19. Nov.: „Carmen“ (G. Vorl. außer Ab.). Anfang 7 1/2 Uhr. Theater in Baden-Baden. Mittwoch, 15. Nov.: „Unter blonden Bäckern“, „Der gute Ton“ (G. Ab. Vorl.).

Meteorologische Beobachtungen vom 14. Nov. morgens 8 Uhr.

Table with 6 columns: Ort, Barom. 0 Gr. n. d. Merid., Wind Richtung, Wind Stärke, Wetter, Temperatur in Celsius graden. Rows include Abbehol, Stockholm, Haparanda, Petersburg, Rostau, Gort, Gherbourg, Hamburg, Namel, Paris, Karlsruhe, Wiesbaden, München, Berlin, Wien, Breslau, Riga, Triest.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with 7 columns: Baromet. in mm., Therm. in Grad., Wind in Grad., Wind in Grad., Wind in Grad., Wind in Grad., Wind in Grad. Rows for 13. Nov., 14. Nov., 14. Nov.

Wasserstandsnotizen.

Table with 2 columns: Ort, Wasserstand. Rows: Mainz, 14. Nov. 297 cm, gefallen 11 cm; Badshut, 18. Nov. 169 cm, Beharrung; Rehl, 14. Nov. 176 cm, fällt.

Gestorben.

Karlsruhe, 9. Nov. Karl Grumann, Sattler, 20 J. — 10. Nov. Eduard Gimbel, Eisenbahngeselle, 18 J.; Paul, B. Gottlieb Reif, Kafenemoderer, 1 M. 8 T.; Antonie, B. Wilh. Boden, Schlossier, 1 J. 8 M. 1 Z.; Karl Wilhelm, B. Karl Schwarz, Sattler, 6 M. 20 T.

„Henneberg-Seide“

— nur ächt, wenn direkt von mir bezogen — schwarz, weiß u. farbig, von 75 Bfg. bis 18.65 n. Met. An jeder Mann franco u. versollt ins Haus. Muster umgehend.

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant (k. u. k. Hof.) Zürich.

„Myrrholin-Seife“

„Leistet mir vorzügliche Dienste, die Haut bleibt trotz der vielen Wäsungen, denen wir die Hände unterziehen müssen, glatt und geschmeidig, sodas ein Einreiben mit Glycerin, Baselin re. überflüssig ist und werde ich dieselbe empfehlen.“

Jllodin

Unübertroffen z. Zahnreinigung u. z. Mundspülungen. 5820.10.1

SILBERWAREN

bes. auch im neuesten Stil in grosser feiner Auswahl. G. SCHMIDT-STAU, 154 Kaiserstr., Karlsruhe, gegentib. d. Postneubau.

UHREN JUWELN.

154 Kaiserstr., Karlsruhe, gegentib. d. Postneubau.

Steigerungs-Ankündigung.

Donnerstag den 23. Novbr. 1899, nachmittags 2 Uhr, werden in meinem Amtszimmer — Amalienstraße 19 — die nachstehenden, zum Nachlass des Friedrich Lang, Schlossermeister hier gehörigen Gegenstände einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, wobei der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr erreicht wird.

R. H. B. XXVI 3415. 48 ar 46 qm Baugelände an der Bannwald-Allee dahier, einerseits neben Generaldirektor Robert Zimmer, andererseits neben der Gebrüder Karlsch's Pater's & Bed. gelegen, und hinten auf die Gärtenwälder und Lagerstraße hin, taxiert zu **29,000 M.** Neunzehntausend Mark.

R. H. B. XXVI 5569. 7 ar 96 qm Bauplatz an der Reichstraße dahier, einerseits neben Schlossermeister Anton Nagel, andererseits neben dem Reichsmilitärstützpunkt gelegen und in der Versteigerung-Grundbuchabteilung Nr. 1179 von 1895 — mit den Buchstaben a, b, i, h, g, f, m, o, p, e, d, c, a, bezeichnet, taxiert zu **10,000 M.** Zehntausend Mark.

R. H. B. 3558 b. Das in der Karlstraße dahier unter Nr. 84, neben Verleihenbesitzer August Laub und in der Klauereckstraße neben Schlossermeister Jakob Nagel gelegene vierstöckige Wohnhaus samt aller liegenden Sachen einschließlich des Grund und Bodens von 3 ar 93 qm, taxiert zu **105,000 M.** Einhundertfünftausend Mark.

L. B. Nr. 3712. Das in der Redtenbacherstraße dahier unter Nr. 25, neben Ingenieur Karl Remy Witte und in der Reichenbachstraße neben Privat-Jakob Hartmann Witte gelegene vierstöckige Wohnhaus samt aller liegenden Sachen einschließlich des Grund und Bodens von 3 ar 43 qm, taxiert zu **79,000 M.** Neunundachtzigtausend Mark.

L. B. Nr. 3531 e. 6 ar 57 qm Bauplatz an der Vorholzstraße dahier, einerseits neben Vater Rudolf Schäfer, andererseits neben Regierungsrat Carl Cleenow gelegen, taxiert zu **14,400 M.** Vierzehntausend vierhundert Mark. Die Versteigerungsbedingungen können in meinem Amtszimmer eingesehen werden.

Karlsruhe, den 26. Oktober 1899.
Groß-Notar.
W. C. 5902.3.3

Tierarztstelle.

Die hiesige Tierarztstelle ist in Erledigung gekommen. Das jährliche Staats- und Gemeindevotum beträgt 600 Mark. Bewerber wollen sich unter Vorlegung von Zeugnissen innerhalb 10 Tagen melden.
Geführten, den 12. Nov. 1899.
Der Gemeinderat.
G. H. Bürgermeister.

Einladung zur außerordentlichen Generalversammlung.

Unionbrauerei Aktiengesellschaft in Karlsruhe.
Wir beehren uns hiermit die Herren Aktionäre unserer Gesellschaft zu der am **Donnerstag den 7. Dezember 1899, nachmittags 4 Uhr,** im Gesellschaftslokal in Karlsruhe stattfindenden **außerordentlichen Generalversammlung** einzuladen.
Zusatz:
Abänderung der Statuten im Sinne des neuen Handelsgesetzbuches.
Aktionäre, welche an der Generalversammlung teilnehmen wollen, haben ihre Aktien bis spätestens **Montag den 4. Dezember 1899, abends 6 Uhr,** bei der Gesellschaftskasse in Karlsruhe oder bei den Kaufmännern **Ed. Koelle in Karlsruhe, W. G. Lodenburg & Söhne in Mannheim, G. Lodenburg in Frankfurt a. M.** zu hinterlegen. 6140.1
Karlsruhe, den 13. November 1899.
Die Direktion:
G. Engelhans, Ludwig Kleinert.

Partie Hemdentuch

40 Pf. pr. Meter, vorzügl. Qualität, empfindl. 556.10.9
soweit Vorrat reicht,
Franz Tauer
Kaiserstr. 112.

Von allen holzkonservierenden Anstrichen bewährt sich stets als **weltweit wirksamster** das
Avenarius Carbolinum
D. R. Pat. No. 48021.
Einzig echte, seit 2 Jahrzehnten erprobte Originalmarke.
Fabrikniederlage bei
Martenstein & Josseaux
10.1 in Karlsruhe, 5976
Grenzstraße 12-14.

Abtritt sofort.
Herrn Ia. Sam. Gaus gibt sol. Herren 120 M. v. Hon. und hohe Frau. für Gausverzeß, an Wirt, Privat etc. Off. u. R. 2858 an G. S. Dautz & Co., Hamburg. 6147.1

SOENNECKEN'S BRIEFORDNER

D. R.-Patent
Nr 1; Preis 1 Mark

Herrenhemden nach Maass

unter Garantie für guten Schnitt und feine Arbeit, sowie Reparaturen fertigen billigst
Hch. Cramer Nachfolger,
Kaiserstraße 189.

Bevor Sie Stiefel oder Schuhe kaufen

gehen Sie nach **Kirchstraße Nr. 10,** nahe der Kaiserstraße, und sehen Sie meine Schuhwaren mit Preisverzeichnis im Ladenfenster an, über 100 Sorten in schwarz und braun, in Leder, Seidlich und Zeug, in breit, spitz und Carnotspitzen, in nur prima Ware, zu sehr billigen, aber festem Preis.
Genau wie angefertigt ist, wird auch verkauft; wer einmal kauft, kommt sicher wieder und freundlich willkommen ist jeder, der Schuhwaren kauft oder Reparaturen bringt, bekommt gute, schöne Ware und schnelle, reelle Bedienung.
Vom stärksten Herrenstiefel- und -Schuh bis zum feinsten Lackleder, auch Goodyear-Welt-Arbeit. Vom stärksten Damenstiefel- und -Schuh bis zum feinsten Chevreaulleder, auch Goodyear-Welt-Arbeit. Vom stärksten Kinderstiefel- und -Schuh bis zum feinsten Kalbleder. Herren-Sohlen und Fleck zu M. 2.60. Damen-Sohlen und Fleck zu M. 1.80. Kinder-Sohlen und Fleck je nach Größe.
Nur das beste **Eichenschuhleder** wird dazu verwendet. Jedes Paar werden befestigt, 150-200 Paar Sohlen und Fied werden fertiggestellt, 100 M. Arbeitelöhne habe ich jede Woche aus, für über 25000 M. Schuhwaren verkauft seit Eröffnung des Ladengeschäfts.
Adam Bruder,
Schuhwarenhandlung und Reparaturgeschäft,
Kirchstraße 10, nahe der Kaiserstraße.

Kapital.

Für eine im besten Aufblühen begriffene Maschinenfabrik mit Grundstücken und konstanter 100pctiger Wasserkraft wird zur Vergrößerung ein stiller oder thätiger **Teilhaber** mit einer Einlage von mindestens **Mark 80,000.—** gesucht.
Das Unternehmen ist streng reell und hochrentabel.
Offerten nur von fakultätfähigen Selbstrespektanten unter **„Maschinenfabrik M. C. 2734“** an **Radolf Mosse, München.** 6107.3.3

Bogler's Schornstein-Aufsatz „Fidelitas“

schützt vor jeder Rauchbelästigung!
Liefere die Apparate unter Garantieleistung für vorzügliche Wirkung und 14 Tage Probezeit. 3189.26.22
Gustav Bogler,
Karlsruhe, 13 Kurvenstrasse 13.
Prospecte gratis und franco.

Ferd. Springer, Ingenieur

Karlsruhe i. B. liefert: Beiertheimer Allee 5
Dampfmaschinen- u. Kesselanlagen, Rohrleitungen und Vorwärmer, Elektrische Anlagen jeder Art, Gas-, Wasser- u. Windmotoren, Locomotiven mit auszieh. Röhrenkessel, Pumpen, Compressoren, Ventilatoren, Heizungs-, Kühl- u. Trockenanlagen, Pressen, Transmissionen, Zahnräder, Werkzeugmaschinen jeder Art für Holz- und Metallbearbeitung, Ferner Maschinen und Apparate für: Zuckerfabriken, Brauereien, Brennerien, Mahl- u. Schneidemühlen, Cement- u. Thonwarenfabriken, Holzschleifereien, Papier-, Pappen- u. Cartonfabriken, Wäschereien, Feinwebereien, Molkereien und andere landwirtschaftliche Betriebe etc. 572.10.7

Neu!! Melé Imprägniert. Neu!!

Jeder complete Anzug in großem Farbenfortiment
Mk. 75.—
empfehl. 573.2.25
Wilh. Wolf jr., Kaiserstr. 82a.

Wilh. Schulz & Cie. (Inh. G. Müller),

Photographisches Atelier, Erbprinzenstrasse 3, bitte, 6154.6.1
„Weihnachtsaufträge“
recht bald aufgeben zu wollen.
Gediegene, künstlerische Ausführung in allen gewünschten Verfahren bei billigst gestellten Preisen.
Vergrößerungen bis zur Lebensgröße unter Garantie der Aehnlichkeit.

Unsere Geschäftslokaltäten sind für alle Folge

an **Sonntagen von 11-1 Uhr geöffnet.**
(Die 4 Sonntage vor Weihnachten von 11-6 Uhr).
Himmelheber & Vier,
Wäsche-Ausstattungs-Geschäft,
171 Kaiserstrasse 171,
Telephon 158. Karlsruhe. 6157.4.1

Hotel und Café-Restaurant Tannhäuser

Um verschiedenen Wünschen meiner hochgeehrten Gäste entgegenzukommen, habe ich außer Freierl. von Seidenstüchem Export (hell) und Münchener Hockerbräu noch **Pilsener Bier** aus dem bürgerlichen Brauhaus in Pilsen zugelegt und bitte um geeigneten Zuspruch.
6155.2.1 Hochachtungsvoll
Jos. Kritsch.

Machen Sie einen Versuch mit unseren vorzüglichen
Anker-Anthracitkohlen
von **Bonne Espérance Herstal** und Sie werden Ihren Winterbedarf bei uns decken. 6510.10.6
Alleinverkauf **Gehres & Schmidt,** Säbingerstr. 110, Telefon 200.
Brennmaterialien aller Art.

Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt

Gegründet 1838. Besondere Staatsausstattung zu Berlin. 108 Millionen Mark. Versicherung von letzter Legitimierten und aufgeborenen Renten mit Gewinnteil nach der Erhebung der Einkommens- und Altersversicherung. Hauptvertheilung auf den Lebensfall, Geschäftsfähigkeit und Rückzahl bei: **Ernst Wegrich** in Karlsruhe, Amalienstr. 40 (nächst dem Kaiserplatz). 2814.4

Tüchtiger Buchhalter und Correspondent

mit schöner Schrift, welchem es um Zukunftsstellung zu thun, wird von einer hiesigen Belegstelle abzugeben gesucht. — Derselbe muß der franz. Correspondenz mächtig u. an ein selbständiges zuverlässiges A. betriebl. sein. — Bewerber, welche schon ähnliche Stellen besetzt, wollen ihre Offerten mit Gehaltsansprüche unter H. 816 P. an **Daalenstein & B.** hier in **Freiburg i. B.** einbringen. 6081.2.2

„Grosse Modenzeitung“

Alle 14 Tage eine reich illustrierte Nummer mit Schnittmusterbogen. 4371.—.1
Preis nur = 1 Mark 35 Pf. = vierteljährlich.
Man überzeuge sich von der Gediegenheit und Nützlichkeit der „Grossen Modenzeitung“ und der Genauigkeit ihrer Schnittmuster im Vergleich zu anderen Modelbüchern.
Die „Grosse Modenzeitung“ ist durch alle Postanstalten und Buchhandlungen zu beziehen.
Probennummern liefert jede Buchhandlung, sowie die Expedition Berlin S.W., Charlottenstrasse 11.

BENEDICTINE

DER BESTE ALLER LIQUEURE. 6051.6.1
Man achte immer darauf, dass sich am Fusse jeder Flasche die viereckige Etikette mit der nebenstehenden Unterschrift des General-Directors befindet. In Karlsruhe i. B. zu haben bei: **Franz Fischer & Co.,** Steinstr. 29; **Julius Rosch, Krugstr. 6 u. Kaiserstr. 102;** **V. Merkle, Kaiserstr. 160;** **Georg Oehler, Hofconditor, Herrenstr. 18, nächst d. Kaiserstr.;** **G. Schwindt, Waldstr. 83;** **C. Cartharius; L. Döllinger, Waldstr. 45;** **Carl Hager, Hof.**
HANS HOTTENROTH,
General-Agent, **Hamburg.**

Dr. Brehmer's Heilanstalt für Lungenkranke „Görbersdorf in Schlesien.“

Sommer- und Winterkuren gleiche weltbekannte Erfolge.
Chefarzt: **Dr. Carl Schloessing,**
früher Assistent der Prof. v. Strümpell'schen Klinik in Erlangen.
Prospecte kostenfrei durch **Die Verwaltung.** 4929.14.12

Ich erlaube mir,

einem ill. Publikum meine neu gegründete **Musikalienhandlung, Piano- und Musikinstrumenten-Lager** in empfehlernde Erinnerung zu bringen.
Verlangen Sie Kataloge über Musikalien jeden Genres mit Angabe der Schwierigkeit.
Verlangen Sie Preisliste über meine Pianinos, Fabrikat ersten Ranges. 5021.51.9
Verlangen Sie Katalog meiner Musikinstrumenten und Saiten.
Fritz Müller,
Karlsruhe, Kaiserstr. 221, nächst der Douglasstraße.

Pianino,

Concert-Instrument, Fabrikat ersten Ranges, 142 m hoch, 200 Liter Raum, habe im Auftrage, 200 Mk. unter Einkaufspreis, zu verkaufen. Das Instrument ist nur wenige Monate gespielt und ein seltener Gelegenheitskauf. Garantiefchein wird mitgegeben. 6047.3.3
Fritz Müller,
Musikalienhandlung, Pianofortelager und Notenhandlung, Karlsruhe, Kaiserstraße 221.

Tuch-, Herren- u. Knabenconfections-Geschäft.

In bedeutender Industriestadt Würtemberg ist ein seit 40 Jahren bestehendes Tuchgeschäft mit Anfertigung nach Maß, verbunden mit Herren- und Knabenconfection, nebst dem 3 stöckigen Wohnhaus mit großen Verkaufsstellen im Zentrum der Stadt in vortheilhafter Geschäftslage mit wenig Konkurrenz am Platze zu verkaufen u. so gleich oder später zu übernehmen. Das Warenlager, aus nur couranten Artikeln bestehend, wird zum Facturepreis abgegeben und sind zur Übernahme des ganzes Geschäftes mit Lager ca. M. 35,000.— erforderlich. Nähere Preisbestimmungen M. 1720. Nähere Auskunft erteilt das **Sächs. Gesch. u. Exp. Bureau** in Stuttgart, Poststr. 20. 4016.3.2

C. Jessen,

Karlstr. 29a.
Großes Lager vorzüglicher **Weiss- u. Rothweine.**
Billige Tischweine im Faß u. feinste Jahrgänge in Flaschen.
Moselweine
zu 55, 60, 75, 90, 100, 120 Pfd. pr. Liter im Faß oder pr. Flasche. 2885.50.26
Proben frei ins Haus.

Mühlhäuser Strickmaschinen

vorzüglichster Konstruktion zum **Familiengebrauch u. Broterwerb.**
System: **Class & Plantje.**
Strumpfmaschinen mit 21 cm, Familienstrickmaschinen mit 30:35 cm Nadelraum, Maschinen zum Stricken von Kinderkleidchen, Hüschchen, Leibchen, Gamschen etc.
Georg Mappes, Karlsruhe, vorm. Aug. Mappes, Hebelstr. 13
Verehrl. Weinhandlungen, Gastwirthn, Hotels empfiehlt sich zum direkten Einkauf 5138.—.17
Jeder Art **Palzer u. Rheiingauer Weiss- u. Rothweine.**
Proben jederzeit zu Diensten.
Johann Rehm,
Agentur und Weincommissions-Geschäft, **Burrweiler & Landau (Pfalz).**

Pottiez-Schroff,

Werderstrasse 57,
empfehlen ihre reich fortirtete Lager aller Arten **Sauces** und **Pottermöbel, ganze Zimmer-einrichtungen, Aussteuer, Betten, Stühle, Spiegel, Weißseiden, Posshaare** etc. zu billigen Preisen.
Eigene Tappetwerkhäfte im Hause. 5615.10.9

Wichtig, häufig eingerichtete Zweiggeschäfte mit **Branntwein** ausnahml. pr. Liter ab Pfalz zu vert. in grds. Südd. Garnisonstädten. Militärfunktion. Nachweis. Umsatz über 20,000 Mark u. idem. Verdienst. Waren i. Gmüchtl. zu übernehmen, erforderlich ca. 3000 Mk. Dfr. sub P. 81. 4221 an **Rudolf Wölke,** Straßburg i. G. 6145.3.1

Heirat

300 Damen u. jr. Vermögen wünsch. Heirat. Prospecte umsonst. **Journal Charlottenburg 2.** 5997.11.6
Honig.
Reinigen, garantiert reinen, unversäurten Bienenhonig vert. die 10 Pfd.-Dose zu 6.50 M. franco A. Steinkamp, Imkerei in Cloppenburg, Großhild. Odenburg. 6189.38.22
Leistungs-fähige, alte Nordhäuser Kornbranntwein-Brennerei sucht für Karlsruhe u. Umgebung einen tüchtigen, mit der auch das vertraut.
Vertreter.
Offerten unter A. L. 10 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Nordhausen, erstein. 6148.2.1
Bienen-Blütenhonig
(hell und dunkel, 1-9er Grade), 8 Pf. fr. Nach. M. 3.80. 5455.12.11
Bienenzuchtverein Emmendingen.